

rotkreuz aktiv

 Deutsches
Rotes
Kreuz

Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

Ausgabe 2-2013



**Erste-Hilfe-Landesentscheid:
Ein Wettbewerb auf hohem Niveau**

Lebendigkeit durch engagierte Menschen



Dr. Lorenz Menz,
Präsident

Es ist Halbzeit im Jubiläumsjahr. Viele der langen Planungen sind weit fortgeschritten, eine ganze Reihe von Projekten wurde bereits erfolgreich umgesetzt. Ich erinnere z. B. an unsere Jubiläumsveranstaltung im Mai im Neuen Schloss in Stuttgart. Dazu gehören die Sondereditionen wie die Jubiläumsschokolade, der Jubiläumswein und die Gedenkmünze. Erwähnen möchte ich auch das Sonderheft von „rotkreuz-aktiv“ mit acht sehr persönlichen Portraits von Menschen, die sich im Roten Kreuz bei uns im Lande engagieren. Es ist ein schönes Heft geworden, dem es gelingt, den wirklichen Reichtum im Roten Kreuz deutlich zu machen: Die Vielfalt der Hilfe im Roten Kreuz und das Engagement der vielen ehrenamtlichen Menschen.

Dass wir Ende Oktober Gastgeber für den großen DRK-Jubiläums-Festakt in der Liederhalle mit Bundespräsident Joachim Gauck sein dürfen, erfüllt uns mit Stolz. Ich freue mich auch sehr auf den bevorstehenden Aktionstag in Tübingen am 21. September. Das wird eine großartige Veranstaltung für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kameradinnen und Kameraden in unserem Landesverband. Die Resonanz bis zum Redaktionsschluss auf die Tischreservierungen deutet auf viele Besucher hin.

Es gibt aber auch noch mehr als das Jubiläum: Erfreulich ist die Initiative der Landesregierung und des Bundesrats, die unsere Forderung nach einer Änderung des Sozialgesetzbuchs beim Rettungsdienst unterstützen. Ebenso positiv ist der Start eines Internet-Portals des Landesverbandes, das jungen Führerscheinbewerbern den Zugang zu einem „Rotkreuzkurs“ erleichtert. Die Aussichten, dass „rotkreuz-kurs.de“ zum bundesweiten Modell wird, sind gut.

Schließlich steht der Sommer immer im Zeichen der Wettbewerbe und der Veranstaltungen unter freiem Himmel. In Heidenheim traten die Bereitschaften zum Landeswettbewerb an und in Schönaich trafen sich die ganz jungen Sanitäter zum 24. Schulsanitätstag. Ebenfalls unter freiem Himmel lernten Einsatzkräfte auf einem neuen Lehrgang der Landesschule den Umgang mit Journalisten und TV-Reportern.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und eine schöne, sonnige und erholsame Urlaubszeit.

Mit freundlichen Grüßen

INHALT

Erste-Hilfe-Landesentscheid

Die Gruppe aus Epfenbach siegte in Heidenheim und qualifizierte sich für den Bundeswettbewerb am 14. September in Berlin.

4

„Trümmergruppe“ in Einsatzübung

Der Auslandseinsatz nach einem Erdbeben war Szenario der Rettungshundeeinsatzübung „Rescue Camp 2013“. 13 Rettungshundeteams, darunter die Trümmergruppe des Landesverbandes, stellten sich der Herausforderung.

6

Neue Anmelde-Plattform

Unter „rotkreuz-kurs.de“ können sich Fahrschüler nun ganz einfach zum Kurs Lebensrettende Sofortmaßnahmen anmelden.

7

24. Schulsanitätstag

In Schönaich bei Böblingen trafen sich rund 200 Schulsanitäter und zeigten ihr Wissen, Können und Geschicklichkeit.

17

Projekt „Juniorhelfer“

Die erste Lehrerfortbildung für das Projekt „Juniorhelfer“ fand im April in Engen statt. Fortbildungen an weiteren acht Schulen sind geplant.

19

Roberto Blanco singt für Heimbewohner

Mit seinen rhythmischen Liedern brachte der bekannte Schlagersänger 140 Seniorinnen und Senioren in Lauchheim Freude und Begeisterung.

21



Erste-Hilfe-Landesentscheid

Epfenbach gewinnt



Fotos: Bangerter/Bechtle

Beim Landesentscheid der Bereitschaften am 13. Juli in Heidenheim gewann die Gruppe aus Epfenbach. Mit 1.185 von 1.280 möglichen Punkten lagen die Sieger nur sieben Punkte vor den Zweitplatzierten „Red Cross Power“ aus Wangen. Das Gewinnerteam aus Epfenbach siegte nach 2007 und 2010 zum dritten Mal beim Landesentscheid und hat sich damit für den Bundeswettbewerb am 14. September in Berlin qualifiziert.

Bei perfektem Wettbewerbswetter waren die 13 Gruppen aus Baden-Württemberg zur Turn- und Festhalle nach Heidenheim-Mergelstetten gekommen. Der Kreisverband Heidenheim, der in diesem Jahr sein 125-jähriges Jubiläum feiert, hatte alles bestens organisiert: gute Verpflegung und eine hervorragende Logistik sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Insgesamt waren auch in diesem Jahr wieder rund 300 Teilnehmer, Helfer und Organisatoren am Gelingen des Landesentscheides beteiligt.

Als gegen 19.00 Uhr die Sieger in der Halle in Mergelstetten umjubelt wurden, hatten die Gruppen einen anstrengenden Parcours in der Hei-

denheimer Innenstadt absolviert. Die 13 Wettbewerbsgruppen hatten neun anspruchsvolle Aufgaben zu meistern, die den Teams alles abverlangten. Neben zwei Theorieprüfungen galt es, verletzte Skater und Motorradfahrer zu versorgen oder sich um Brandwunden und Betrunkene zu kümmern. Hinzu kamen u. a. ein Herzinfarkt, ein Atem- und

Kreislaufstillstand, ein allergischer Schock nach einem Insektenstich und ein Fahrradunfall.

Oft gab es Szenenapplaus des Heidenheimer Publikums. Und auch die Zusatzstationen waren mehr als nur Lückenfüller – ob Hundequiz oder Orientierungsparcours bei der Feuerwehr.

Udo Bangerter

Siegerliste - Landesentscheid 2013:

1. Epfenbach, Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg
2. „Red Cross Power“ Wangen, Kreisverband Wangen
3. Baltmannsweiler, Kreisverband Esslingen
4. Leutkirch 1, Kreisverband Wangen
5. Münchingen, Kreisverband Ludwigsburg
5. Ravensburg, Kreisverband Ravensburg
7. Flacht, Kreisverband Böblingen
8. Ernsbach-Forchtenberg-Sindringen, Kreisverband Hohenlohe
9. Neckargemünd, Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg
10. Maulbronn, Kreisverband Pforzheim-Enzkreis
11. Giengen 2, Kreisverband Heidenheim
12. Salemertal Junioren, Kreisverband Bodenseekreis
13. Ingersheim Wache 73, Kreisverband Ludwigsburg

Den Sonderpreis des Präsidenten für menschliche Zuwendung gewann die Gruppe Neckargemünd aus dem Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg.

Der DRK-Landesverband bedankt sich herzlich bei den Sponsoren: GSG Schutzkleidung Geilenkothen, Ambu, DRK-Service GmbH, DRK-Blutspendedienst, Söhngen und RKB Medizintechnik.



„RESCUE CAMP 2013“



Fotos: Andrea Ihringer

Ein Rettungshundeteam der „Trümmergruppe“ des DRK-Landesverbandes stellte sich den Herausforderungen einer dreitägigen Einsatzübung bei München.

Realistischer geht es kaum: Die Rettungshundeeinsatzübung „Rescue Camp 2013“ am letzten Maiwochenende sah einen Auslandseinsatz nach einem Erdbeben vor, mit Selbstversorgung für die 13 teilnehmenden Rettungshundeteams. Also waren bei miserablen Wetter auch die Mitglieder der Trümmergruppe des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg mit allem angereist, um Menschen und Hunde für die Dauer der Übung selbst zu versorgen.

Übungsbeginn war am Freitagmorgen, 11 Uhr, nach Anreise und Bezug des „Basislagers“ in der Bayernkaserne München.

An der ersten Einsatzstelle muss der stark zerstörte Hochsicherheitstrakt eines Gefängnisses nach Überlebenden abgesucht werden. Nur 20 Minuten Suchzeit, wegen Einsturzgefahr muss ein Sicherheitsabstand von 15 Meter zum Gebäude eingehalten werden. Die Hunde zeigen zwei Personen an. In den folgenden 34 Stunden hatten die Hundeführerinnen Katja Landwehr mit Benny, Veronica Küppers mit Samba, Heike

Bletzinger mit Flo, Ralf Strecker und Iris Müller als Beobachterin Einsätze an neun weiteren Schadensstellen zu absolvieren, zusätzlich erschwert durch simulierte chemikalienverseuchte Bereiche, potenzielle Gefahren von Schusswaffen und Radioaktivität.

„Der anhaltende Regen und die Dunkelheit haben ihren Teil zur Übung beigetragen. Wir konnten erahnen, wie das wäre, tatsächlich in einem Erbebengebiet fernab jeglicher Infrastruktur eingesetzt zu sein,“ so Gruppenführer Ralf Strecker.

Am Samstagmorgen, 6.30 Uhr: Einsatzbeginn im Dauerregen, ein acht Kilometer langer Erkundungsmarsch durch die Isarauen, Gebäude und Waldgebiet werden abgesucht, eine Person „reanimiert“. Größter Wert wurde auf Teamarbeit und Kommunikation gelegt. Die Qualität der Arbeit stand im Vordergrund. Am Ende belegte das Team aus Baden-Württemberg den sechsten Platz. „Natürlich haben wir uns über die Platzierung gefreut,“ so Strecker, „aber die Erlebnisse und die gemachten Erfahrungen sind das eigentlich Wichtige dieser Übung.“ *Ralf Strecker*

INFO

Die Trümmergruppe des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg kam zuletzt am 6. Juni 2013 nach der Gasexplosion eines Einfamilienhauses in Heidenheim zum Einsatz. Sie wurde 2003 gegründet und steht seit 2007 als „Besondere Gruppe“ im Landesverband in Dienst. In einer jährlichen Sichtung werden aus den Rettungshundebereitschaften des Landesverbandes neue Teams ausgewählt, um dann innerhalb von zwölf Monaten die Prüfung zum Trümmersuchteam abzulegen.

Online anmelden: „rotkreuz-kurs.de“

Eine neue Plattform im Internet ermöglicht FahrSchülern die schnelle Anmeldung zum obligatorischen Rotkreuzkurs.

Jeder FahrSchüler muss einen Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ („LSM-Kurs“) absolvieren. Wenn ein FahrSchüler jedoch beim Roten Kreuz nach einem solchen Kurs sucht, dann war es für ihn bislang recht umständlich einen der Kurse zu finden. Oft war es auch nicht möglich, sich online anzumelden. Und so machen viele der jährlich ca. 100.000 FahrSchüler den Kurs nicht beim Roten Kreuz. Dabei ist in Baden-Württemberg das DRK die einzige Hilfsorganisation, die LSM-Kurse flächendeckend anbietet.

Seit diesem Sommer ist nun „rotkreuz-kurs.de“ online. Es ist eine Anmelde-Plattform, die sowohl als Website als auch über Facebook („rotkreuzkurs“) auf einfachem Wege eine Kurssuche und auch die online-Anmeldung ermöglicht. Falls gewünscht, gibt es eine Bestätigung und Terminerinnerung per SMS bzw.



E-Mail. Über eine einfache Eingabe- und Suchmaske erhält der FahrSchüler eine Liste aller Kurse in dem von ihm gewählten Umkreis – dies unabhängig von Kreisgrenzen. Beim Start der Plattform Anfang Juli waren bereits 24 der 34 Kreisverbände aus dem Landesverband Baden-Württemberg mit ihren LSM-Kursen

auf „rotkreuz-kurs.de“ vertreten. Nach und nach werden die Kurse aller Kreisverbände aus Baden-Württemberg aufgeschaltet sein. Begleitet wird das neue Online-Angebot von Werbeaktionen bei den Kreisverbänden, den FahrSchulen und im Internet mit Suchmaschinenoptimierung. Udo Bangerter

Björn Vetter ist Referatsleiter für die Erste-Hilfe-Programme im Landesverband und hat das Projekt „rotkreuz-kurs.de“ initiiert.



Die Redaktion rotkreuz-aktiv stellt ihm dazu Fragen:

Wie steht das DRK derzeit bei den „LSM-Kursen“ da?

Wir sind nach wie vor der größte Anbieter. Andere Anbieter, insbesondere private Unternehmen mit Gewinnerzielungsabsicht, konzentrieren sich eher auf die großstädtischen Ballungsräume, teilweise mit aggressiven Marketingstrategien

und Zusatzangeboten wie Sehtest und Passbildern, manchmal auch mit Kampfpreisen.

Wie kann sich das Rote Kreuz in diesem Umfeld positionieren?

Wir sollten uns selbstbewusst auf unsere Stärken konzentrieren: Die Lehraussagen sind auf dem aktuellen Stand, wir haben erfahrene und hervorragend geschulte Ausbilderinnen und Ausbilder, wir bieten hohe Qualität, faire Preise und vor allem viel Spaß bei der Ausbildung. Wenn wir die Kurse nicht überbelegen und deshalb eine Anmeldung verlangen, dann hat das seinen Sinn. Wir wollen nicht, dass der FahrSchüler bei uns nur die Zeit gelangweilt „absitzt“, sondern dass er auch etwas fürs Leben mitnimmt!

Welche Rolle spielt dabei „rotkreuz-kurs.de“?

Wir machen den Zugang zu den Kursen für die FahrSchüler so einfach wie möglich. Alle Werbung und Qualität bringt nichts, wenn unsere Kurse nicht zu finden sind. Mit „rotkreuz-kurs.de“ haben die Jugendlichen jetzt mit einem Klick das DRK-Angebot in ihrer Nähe auf dem Display und können sofort buchen – das ist der Schlüssel, darauf kann die landesweite Werbung aufbauen.

Der Volksmund spricht unabhängig davon, wo der Kurs absolviert wurde, ohnehin immer vom „Rotkreuzkurs“ – wir wollen erreichen, dass er auch tatsächlich beim Roten Kreuz gemacht wird!

Mehr als nur Personentransport



Foto: DRK Stuttgart

Der DRK-Landesverband fordert schon seit Jahren die Aufnahme des Rettungsdienstes als eigenständiges Leistungssegment im Sozialgesetzbuch. Denn den Rettungsdienst wie bisher lediglich als „Transportleistung“ einzustufen, ist veraltet und verursacht vermeidbare Kosten in Millionenhöhe. In einem Brief an Bundesgesundheitsminister Bahr hatte Präsident Dr. Lorenz Menz am 25. April noch einmal auf diesen Sachverhalt hingewiesen.

Er forderte die Bundesregierung auf, der heutigen Praxis im Rettungsdienst Rechnung zu tragen und diese Leistung der öffentlichen Daseinsfürsorge als eigenständiges Leistungssegment im Sozialgesetzbuch (SGB V) zu verankern.

Hintergrund des Briefes war die Bundesratsinitiative der Länder Hessen und Baden-Württemberg zur Änderung des Sozialgesetzbuches (SGB V), die genau diese Änderung zum Ziel hatte. Und tatsächlich beschloss der Bundesrat am 3. Mai einen Gesetzesantrag einzubringen. Die Bundesregierung hat trotz aller Bemühungen aus Kreisen des Roten Kreuzes diese Bundesratsinitiative am 12. Juni abgelehnt.

Dabei eröffnet die geforderte Neuregelung erhebliche Einsparpotenziale: es ließen sich viele unnötige Krankenhauseinweisungen vermeiden und damit Millionenbeträge sparen. Denn mit der bisherigen Rechtslage bleibt der Rettungsdienst immer dann auf seinen Einsatzkosten sitzen, wenn kein Personentransport und damit Einwei-

Forderung an die Bundesregierung: Rettungsdienst soll Leistungssegment im Sozialgesetzbuch werden.

sung in ein Krankenhaus vorliegt. Das führe zu unnötigen Krankenhausaufnahmen mit unnötigen Kosten. Dr. Lorenz Menz: „Wenn wir, bei nur einem Prozent der Notfalleinsätze eine Krankenhauseinweisung vermeiden können, spart das Gesundheitssystem jährlich 18 Millionen Euro.“ Zudem ließe sich mit der neuen Rechtslage eine fehler- und kostenträchtige Parallelstruktur von Rettungsdienst und kassenärztlichem Notfalldienst ab-

schaffen: denn bislang werden oft beide Hilfssysteme getrennt koordiniert – mit dem Risiko von Fehleinsätzen, Verschwendung von ärztlichen und notärztlichen Ressourcen bis hin zu der Gefahr von folgenschweren Verwechslungen der beiden Hilfssysteme. Würden überall die Leitstellen, sowohl die Notarzteinsätze in akuten medizinischen Notfällen als auch die Hausbesuche des vertragsärztlichen Bereitschaftsdienstes vermitteln und koordinieren, ließen sich diese Risiken erheblich reduzieren. „Ich bin der Auffassung, dass durch die neue Ausweisung des Rettungsdienstes als eigenständige Leistung im SGB V der heutigen Bedeutung des Rettungsdienstes Rechnung getragen wird, – weg vom reinen Transport und hin zur präklinischen medizinischen Erstversorgung –,“ so Dr. Lorenz Menz. Die ablehnende Stellungnahme der Bundesregierung wird nun dem Bundestag weiter geleitet, der sich in der abgelaufenen Legislaturperiode nicht mehr mit dem Thema befasste. Die Länder wollen jedoch weiter tätig werden, so dass auch der nächste Bundestag sich mit diesem Thema befassen wird. *Udo Bangert*



Foto: Bangerter

Landeskonventionsbeauftragter Prof. Dr. Werner Roman neu gewählt

Am 7. Mai 2013 wurde Prof. Dr. Werner Roman im Rahmen der Sitzung des Präsidiums von Präsident Dr. Lorenz Menz zum Landeskonventionsbeauftragten des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg bestellt. Er trat damit die Nachfolge von Dr. Rudolf Goldmann an, der dieses Amt seit Mitte der 70er Jahre inne hatte. Prof. Dr. Roman ist außerdem seit 2005 Präsident des DRK-Kreisverbandes Bad Mergentheim, seit 2004 Professor für Gesundheitsmanagement der Berufsakademie Bad Mergentheim und seit 1991 Geschäftsführer der Bad Mergentheimer Leberklinik. *rka*



DRK-Landesmuseum in Geislingen Tag der offenen Tür

Das neue Landesmuseum in Geislingen lädt am 19. Oktober, die Öffentlichkeit zum Tag der offenen Tür ein, einen Tag nach seiner Einweihung. Für die Gäste gibt es Kaffee und Kuchen, ein tolles Kinderprogramm sowie eine Ausstellung von historischen Fahrzeugen. Finanziert wurde der Bau und die Einrichtung zu je einem Drittel vom DRK-Landesverband, den 33 DRK-Kreisverbänden sowie dem DRK-Kreisverband Göppingen. Betrieben wird das Museum vom Kreisverband Göppingen, dem Ortsverein Geislingen und dem Arbeitskreis Rotkreuzmuseum. *rka*

Günter Held gestorben



Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg trauert um seinen ehemaligen Landeskatastrophenschutzbeauftragten, der am 15. Juli überraschend im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

Günter Held trat 1965 der Bereitschaft Karlsruhe-Stadt bei, wurde zum Bereitschaftsleiter und Kreisbereitschaftsleiter im Kreisverband Karlsruhe. Er war von 1995 bis 2007 Landeskatastrophenschutzbeauftragter des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Günter Held war ein hochmotivierter und selbstloser Rotkreuzkamerad, dem es vor allen Dingen um die Sache ging und der sich in all den Jahren seiner ehrenamtlichen Tätigkeit eine große Erfahrung und hohe Kompetenz auf dem schwierigen Feld des Katastrophenschutzes erworben hatte. Im Jahre 1975 erhielt Günter Held für seine Verdienste um das Rote Kreuz das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes. Am 5. Dezember 2005 erhielt er aus den Händen des Ministerpräsidenten Günter Oettinger das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und in 2007 aus den Händen von Dr. Lorenz Menz die Henry-Dunant-Plakette des DRK-Landesverbandes.

Auf seine Initiative hin erfolgte im Rahmen des Anti-Terror-Programmes der Landesregierung ein deutlicher Beschaffungsschub für den Katastrophenschutz – einschließlich der seit Jahren überfälligen und immer wieder geforderten Neubeschaffung der Fahrzeuge Technik und Sicherheit.

Der DRK-Landesverband wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Impressum:

Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Badstraße 41, 70372 Stuttgart
Tel. (07 11) 55 05-136, -101, E-mail: u.klug@drk-bw.de

Redaktion:

Udo Bangerter (verantwortlich)
Ulrike Klug

Layout und Anzeigen:

INFOdienst GmbH, Im Weilig 2, 76275 Ettlingen

Druck:

medialogik GmbH, 76187 Karlsruhe

rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.

Der Redaktionsschluss für **rotkreuz-aktiv**, Ausgabe 3/13 ist am 9. Septemebr 2013.

Landesschule aktuell

Baustelle Mensa

Im Frühjahr 2014 soll sie fertig sein: die neue Mensa der Landesschule. Der Neubau (Speisesaal, Freige-lände, Küchen und Wirtschaftsbereich) war notwen-dig geworden, da der bisherige Speisesaal zu klein geworden war und den gestiegenen Teilnehmerzahlen an der Landesschule nicht mehr gerecht wird. Auch entspricht die Größe sowie der Zuschnitt der Küche mit den zugehörigen Wirtschaftsräumen nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben was Ausstattung, Tech-nik und Produktionswege betrifft. Die Bagger graben fleißig. Eine installierte Webcam hält alle Interessierten immer auf dem neuesten Stand. Benutzen Sie dazu den Link auf der homepage der Lan-desschule: www.drk-ls.de oder über den QR-Code.



Fotos: Landesschule



ANSICHT WEST

Notfallsanitätergesetz

Der Bundesrat hat im März 2013 dem vom Deutschen Bundestag verabschiedeten Gesetz über den Beruf der Notfallsanitäterin und des Notfallsanitäters zugestimmt. Das Gesetz tritt am 1. Januar 2014 in Kraft. Daraus ergibt sich, dass das Rettungsassistentengesetz aus dem Jahre 1989 Ende 2014 außer Kraft gesetzt ist. Die DRK-Landesschule wird unmittelbar nach Bekanntgabe der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung eine Informationsveranstaltung anbieten. Ein erster Ausbildungsbeginn ist für den Herbst 2014 geplant.



Foto: Kreisverband Stuttgart

Leitlinien für Rettungsassistenten

Mit den neuen Leitlinien für Rettungsassistenten des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg gab Landesarzt Prof. Dr. Wolfgang Kramer den Mitarbei-tern im Rettungsdienst ein Werkzeug an die Hand, das bis zum Eintreffen des Arztes künftig mehr Handlungs-sicherheit im Einsatz ermöglicht.

Die ersten Inhouse-Veranstaltungen haben nun statt-gefunden. Mitarbeiter der Rettungsdienstbereiche Heilbronn und Hohenlohe trafen sich Anfang Juni in Heilbronn zur einer Multiplikatorenschulung unter der Leitung von Armin Hess.

Ute Rother



Foto: Landesschule



„Arbeitsunfall“

Lage:

Die Rettungsleitstelle alarmiert die HvO-Gruppe zu einem Bauunfall. Eine Person soll von einem Gerüst gestürzt sein. Näheres ist nicht bekannt, ein RTW und das NEF sind auf der Anfahrt.

Auftrag:

Versorgen sie die verletzten Personen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes, geben sie nach der Lagefeststellung an der Einsatzstelle eine Rückmeldung an die Leitstelle.

Verfügbares Material:

- Einen Sanitätskoffer/-rucksack (Inhalt nach DIN 13155)
- Sauerstoffbehandlungsgerät mit Zubehör
- HWS-Fixiermanschette
- Decken/Rettungsdecken

Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung

Lage

Ein provisorisches Arbeitsgerüst ist bei Malerarbeiten eingestürzt. Umgestürzte Gerüstteile sind erkennbar. Malerutensilien liegen in der Umgebung. Eine Person liegt teilweise auf Gerüstteilen, die zweite Person sitzt in der Nähe am Boden. Sie hatte Handreichungen unterhalb des Gerüsts durchgeführt.

1. Betroffener

Verdacht auf Wirbelsäulenverletzung.

Notfalldarstellung

- blasses Aussehen
- Angabe von Schmerzen im Schulter-, Nacken- und Rückenbereich
- „Kribbeln“ in den Händen
- Unruhe, Angst („Was ist mit meiner Wirbelsäule?“, „Muss ich jetzt im Rollstuhl sitzen?“)

Verhalten

Der Verletzte stand auf dem Gerüst und ist aus ca. zwei Meter Höhe gestürzt. Er liegt in Bauchlage teilweise auf Gerüstteilen am Boden. Er fordert die Helfer auf, ihn aus der unbequemen Lage zu drehen.

Ansagen

Puls 104/Minute, regelmäßig, gut tastbar.

2. Betroffener

Offene Handgelenkfraktur rechts, Rippenbruch rechts mit schmerzhafter Atembehinderung, Risswunde im rechten Schläfenbereich, Gehirnerschütterung.

Notfalldarstellung

- offene Handgelenkfraktur rechts
- Prellmarken am Brustkorb
- Risswunde im Schläfenbereich rechts

Verhalten

Der Betroffene sitzt mit aufrechtem Oberkörper etwas abseits am Boden. Hält mit der linken Hand den gebrochenen Arm. Kann sich an nichts erinnern. Äußert beim Atmen Schmerzen. Unwohlsein, Kopfschmerzen, Erinnerungslücke.

Ansagen

Werte des Mimen übernehmen.

Hinweise zur Beobachtung und Bewertung

Allgemein

- zu 1:** Erkennen der Situation und damit der akuten Gefährdungen.
- zu 2:** Meldung nach Lagefeststellung.
- zu 3:** Es kann nicht alles gleichzeitig getan werden, deshalb ist die Festlegung von Handlungsprioritäten nach Ausmaß der Gefährdung erforderlich.
- zu 4:** Ruhige, zielgerichtete Vorgehensweise – Handlungskompetenz – Führung.

zu 5: Unfallstelle sichern, störende Gerüstteile entfernen.

1. Betroffener

zu 6: Die Helfer müssen die Verletzungen und die Notwendigkeit zum raschen aber vorsichtigen Handeln erkennen.

zu 7: Abmessung, vorsichtiges Anlegen zu zweit.

zu 8: Entfernung der Gerüstteile, vorsichtiges Drehen in die Rückenlage durch zwei Helfer mit Stabilisierung des Kopf-, Hals- und Schulterbereiches.

zu 9: Witterungsbedingter Wärmeschutz.

zu 10: Fortlaufende Kreislaufkontrollen, beruhigendes Einwirken.

2. Betroffener

zu 11: Die Helfer müssen die Verletzung erkennen.

zu 12: Verhalten des Betroffenen berücksichtigen, Lagerung mit erhöhtem Oberkörper.

zu 13: Sauerstoffgabe über Sauerstoffbrille oder Sauerstoffsonde.

zu 14: Sterile Bedeckung des Handgelenkes.

zu 15: Ruhigstellung mit Armtragetuch, wenn der Betroffene den Arm selbst halten will, wird dies akzeptiert. Kein Zwang.

zu 16: Keimfreie Versorgung der Stirn, geeignete Festhaltung.

zu 17: Witterungsabhängiger Wärmeschutz.

zu 18: Fortlaufende Kreislaufkontrolle, beruhigen, ständige Kommunikation.

Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von fünf Wertungsstufen:

- × ○ ○ ○ ⊗ zeitnah, zügig, handlungssicher, Patientenorientiert
- ⊙ × ○ ○ ⊗ leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit
- ⊙ ○ × ○ ⊗ ausreichende Leistung
- ⊙ ○ ○ × ⊗ deutlich verspätet, fehlerhaft
- ⊙ ○ ○ ○ × schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung

Beobachtung und Bewertung

	Bewertung	Beobachtungen	
Hilfeleistung allgemein			
1. Lage erkunden und feststellen	☺ 0 0 0 ☹		
2. Rückmeldung an die Leitstelle	☺ 0 0 0 ☹		
3. Prioritäten festlegen	☺ 0 0 0 ☹		
4. Zusammenarbeit	☺ 0 0 0 ☹		
5. Sicherung			
Hilfeleistung 1. Betroffener			
6. Ansprechen, anfassen, erkennen	☺ 0 0 0 ☹		
7. HWS-Fixiermanschette	☺ 0 0 0 ☹		
8. Verlagern	☺ 0 0 0 ☹		
9. Wärmeerhaltung	☺ 0 0 0 ☹		
10. Überwachung, betreuen	☺ 0 0 0 ☹		
Hilfeleistung 2. Betroffener			
11. Ansprechen, anfassen, erkennen	☺ 0 0 0 ☹		
12. Lagerung	☺ 0 0 0 ☹		
13. Sauerstoffgabe	☺ 0 0 0 ☹		
14. Wundversorgung Handgelenk	☺ 0 0 0 ☹		
15. Ruhigstellung	☺ 0 0 0 ☹		
16. Wundversorgung Schläfe	☺ 0 0 0 ☹		
17. Wärmeerhaltung	☺ 0 0 0 ☹		
18. Überwachen, betreuen	☺ 0 0 0 ☹		

ANZEIGEN

TREPPENLIFTE
KOMPETENT & PERSÖNLICH

schon ab 3.400 €

- ▶ neue und gebrauchte Treppenlifte
- ▶ für jede Treppenform
- ▶ kompetente Beratung
- ▶ fachgerechte Montage
- ▶ umfassender Service



Nutzen Sie 20 Jahre Erfahrung!

Tel.: 07135-93 98 645
Sonnenhalde 7 • 74336 Brackenheim • www.fischer-treppenlifte.de

Notfalldarstellung oder Theaterschminken?

Dann gibt's nur eine Adresse:



Auf der Halle 10
D-75045 Walzbachtal
☎ 07203/92 23 78
☎ 07203/92 23 79
Email: Info@quaste.com
Internet: www.quaste.com



Espan-Klinik
mit Haus ANNA



Rehabilitationsfachklinik für Atemwegserkrankungen
Asthma, Bronchitis, COPD, Z.n. Lungenoperation
Attraktive Gesundheitswochen

78073 Bad Dürkheim, Gartenstr. 9, Tel: 07726/650; Fax: 07726/9395-929; E-Mail: info@espan-klinik.de; www.espan-klinik.de

You Can't Beat The Feeling!



Ausbildungsangebote

Bildungsangebote der DRK-Landeschule

07.09.2013

Inhalte

Zielgruppe

Voraussetzungen

EH 13-20 Erste Hilfe – kinderleicht! – Ausbilder-Einweisung

- Didaktisches: Lernen mit Kindern
- Spielerisches: Umgang mit Handpuppen
- Musisches: Lieder zur Ersten Hilfe
- Redaktionelles: Vorstellung des Konzeptes „Erste Hilfe – kinderleicht!“
- Organisatorisches: Vorbereitung und Durchführung in Kindergruppen
- Ausbildungskräfte im EH-Programm, die einen Bezug zur Zielgruppe haben
- Grundsätzlich gültige Lehrberechtigung im Erste-Hilfe-Programm
- Idealerweise bringen die Ausbildungskräfte Erfahrung und Talent im Umgang mit Kindern mit

30.09.2013

Inhalte

Zielgruppe

Voraussetzungen

RDF 13-30 Fortbildung für Beauftragte nach dem Medizin-Produkte-Gesetz

Diese Fortbildung richtet sich insbesondere an MPG-Beauftragte, welche sich über aktuelle Entwicklungen und Änderungen informieren wollen. Darüber hinaus werden Themen aus dem Seminar MPG-Beauftragter wiederholt und vertieft. Anknüpfend an die Erfahrungen aus der rettungsdienstlichen Praxis haben die Teilnehmer Gelegenheit sich auszutauschen und gemeinsam praktikable Lösungsstrategien zu entwickeln. Die Fortbildung umfasst acht UE und vermittelt wesentliche Inhalte des MPG und der MPBetreibV.

- Aktuelle Entwicklungen und Wiederholung Medizin-Produkte-Recht
- Erfahrungsaustausch aus der Tätigkeit als Medizin-Produkte-Beauftragte
- Dokumentationen und Qualitätsmanagement
- Fachvorträge zu wechselnden Themengebieten
- Wiederholung Haftungsvorsorge und Verhalten bei (Beinahe-)Vorkommnissen, MPSV, BetrSichV
- Gerätebeauftragte MPG
- Abgeschlossene Weiterbildung zum Gerätebeauftragten MPG

19.10.2013

Inhalte

Zielgruppe

Voraussetzungen

EH 13-25 Defibrillation für Ersthelfer – AED-Ausbilder-Einweisung

- Fachdidaktische Einweisung in die Lehrunterlage
- Vertiefung des Fachwissens
- Übungen zur Defibrillation mit AED
- Gerätekunde AED-Trainingsgerät
- Ausbildungskräfte im EH-Programm, die für die Aus- und Fortbildungen „Defibrillation durch Ersthelfer“ vorgesehen sind
- Ausbildungskräfte im EH-Programm, die sich zur Ausbildungskraft für den Sanitätsdienst qualifizieren wollen
- Gültige Lehrberechtigung im Erste-Hilfe-Programm

Das umfassende und stets aktualisierte Seminarprogramm der DRK-Landesschule kann wie bisher auf der Homepage unter www.drk-ls.de eingesehen werden.

200 Schulsanitäter in Schönaich

Ein Dankeschön und ein Fest für das Engagement und die Mitarbeit der Schüler im Schulsanitätsdienst ist der alljährliche Schulsanitätstag. Er bietet den teilnehmenden Schülern interessante und abwechslungsreiche Angebote. Auch der 24. Schulsanitätstag am 6. Juli 2013 in Schönaich hatte für die 25 Gruppen aus ganz Baden-Württemberg viel mehr zu bieten als nur Erste Hilfe.

Alle hatten gute Laune: die Schüler, ihre Begleiter und Betreuer, die Organisatoren – und sogar die Rettungshunde, die beim Schulsanitätstag zu Gast waren, um den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen auf einem Parcours ihre Kunst- und Fähigkeiten vorzuführen. Aus dem südbadischen Neuenburg am Rhein waren zudem noch zwei Gastgruppen angereist. Bei herrlichem Wetter warteten an vielen Stationen unterschiedliche Herausforderungen auf die teilnehmenden Schüler: Das Technische Hilfswerk und die Feuerwehr präsentierten Fahrzeuge und Geräte, sogar die Bundeswehr war mit einem Sanitätsfahrzeug vor Ort und zeigte, wie die Patienten im geländegängigen Fahrzeug versorgt werden.

Viele Angebote behandelten die Erste Hilfe und das Helfen im Allgemeinen: An vier Erste-Hilfe-Stationen frischten alle Teilnehmer ihre Kenntnisse noch einmal auf und lernten neue Details kennen. Eine weitere Station brachte den Schülern die 150-jährige Geschichte des Roten Kreuzes näher. Spaß machten auch Geschicklichkeits- und Partnerspiele.

Im DRK-Landesverband Baden-Württemberg engagieren sich rund 8.000 Schülerinnen und Schüler an 556 Schulen als Schulsanitäter. Sie sind gut ausgebildet und leisten wertvolle Hilfe bei kleinen und großen Blessuren. *Udo Bangerter*



Foto: Bangerter

Juniorhelfer in der Grundschule

Die erste von neun geplanten Lehrerfortbildungen in Baden-Württemberg fand am 12. April an der Grundschule in Engen statt.

Aus dem Schulamtsbezirk Konstanz, zu dem die DRK-Kreisverbände Konstanz (DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz) und Tuttlingen (DRK-Landesverband Baden-Württemberg) gehören, interessierten sich Lehrkräfte aus über zehn Schulen für das Ausbildungsangebot, bei dem es um die Frage der kindgemäßen Vermittlung von Erste-Hilfe-Themen in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz ging.

Den interessierten Schulen konnte ein überaus nützliches und großzügiges Starterpaket zur Verfügung gestellt werden. Es besteht aus einem Rucksack mit verschiedenen Verbandmaterialien, vier gelben Juniorhelfer-Westen, einer Kühlbox mit Kühlakkus und Kältegelkompressen sowie der Lehrunterlage „Kinder helfen Kindern“ mit Sachinformationen und didaktischen Hilfen zur kindgerechten Umsetzung von ausgewählten Erste-Hilfe-Themen im Unterricht.

Die Lehrerfortbildung wurde von den beiden Koordinatoren der Jugendrotkreuz-Schularbeit des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Jovin Samuel Bürchner und Martin Mayer, die beide selbst erfahrene Schulpädagogen sind, konzipiert und durchgeführt. Bei der Fortbildung ging es zunächst darum, die anwesenden Grundschullehrkräfte mit dem Starterpaket und seinen Möglichkeiten vertraut zu machen und die Lehrunterlage inhaltlich zu erschließen. Es wurden didaktische Materialien vorgestellt und die Frage erörtert, wo und wie Erste-Hilfe-Themen in der Schule etabliert werden können. Die DRK-Ausbildungsfachkräfte der DRK-Kreisverbände Konstanz und Tuttlingen, Markus Heil und Joachim Fischer, knüpften dabei



Mit dem Projekt „Juniorhelfer“ werden Kinder in der Grundschule an Erste Hilfe herangeführt.

den ersten Kontakt zu den Lehrern, die auch rechtliche Fragen beantwortet haben wollten: Was und wie muss in das Verbandbuch eingetragen werden? Muss die Schule den Notarzt- oder Rettungsdienst einsatz bezahlen, wenn sie einen Notruf abgibt?

Das Projekt will Erste-Hilfe-Themen in der Grundschule flächendeckend anbieten, um Kinder schon während ihrer Grundschulzeit positiv an Erste Hilfe heranzuführen und die Erste Hilfe in den Grundschulbildungsplänen und Lehrplänen zu verankern. *Martin E. Mayer*



Die Lehrer werden dafür vom Roten Kreuz ausgebildet und mit dem Lehrmaterial vertraut gemacht.



Freude und Begeisterung

Roberto Blanco sang in Lauchheim und bescherte den Bewohnern der DRK-Pflegezentren im Ostalbkreis viel mehr als nur „ein bisschen Spaß“.

Geht es um Spaß im deutschen Showgeschäft, ist er ganz vorne dabei und das schon seit 50 Jahren. Auf Einladung des DRK-Kreisverbandes Aalen war Roberto Blanco am 17. April 2013 in der Alemannenhalle in Lauchheim zu Gast. Anlässlich des Jubiläums der 20-jährigen Betriebs-trägerschaft des örtlichen Senioren-zentrums gab er ein einstündiges Konzert.

140 Senioren aus den sieben DRK-Seniorenzentren und Gäste der beiden Tagespflegeeinrichtungen sowie 80 Betreuungspersonen kamen an diesem Nachmittag bei Kaffee und Kuchen zusammen, um den live gesungenen Liedern des 75-jährigen Schlagersängers begeistert zu lauschen. Seine deutsch-spanisch zusammengestellte Liederauswahl beinhaltete sowohl seine bekannten Erfolge wie „Heute so, morgen so“ (1969), „Ein bisschen Spaß muss sein“ und „Der Puppenspieler von Mexiko“ (beide 1972). Daneben präsentierte er auch spanische Titel und erheiterte die Gäste mit seinen Entertainerqualitäten.



Fotos: Steidle

War der logistische und organisatorische Aufwand für die Beteiligten vor Ort auch nicht ganz einfach, so kann die Veranstaltung jedoch als ein phänomenaler Erfolg gewertet werden und dürfte für die Beteiligten als einzigartiges Ereignis im Gedächtnis bleiben. Die anwesenden Bewohnerinnen, die zum Teil gebrechlich, geheimeschränkt oder

demenziell erkrankt waren, spürten die Lebensfreude des Sängers und den Spaß, der von der Bühne auf das Publikum überschwappte. Viele klatschten und sangen mit, erinnerten sich an alte (Schlager)Zeiten. Sie tippten einfach auf der Tischplatte den Rhythmus mit, standen auf oder bewegten sich zu den Sambaklängen. *Josef Steidle*



Foto: Bangerter

Bundesverdienstkreuz für Reinhard Müller

Innenminister Reinhold Gall übergab am 13. Mai 2013 das Bundesverdienstkreuz an den ehemaligen Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg.

Seit über 50 Jahren engagiert sich Reinhard Müller für das Rote Kreuz. Er ist Gründungsmitglied der Bereitschaft Deckenpfronn und war in einer Vielzahl von Ämtern und Funktionen für das Rote Kreuz ehrenamtlich tätig. Unter anderem war er von 2002 bis 2006 Vizepräsident des DRK-Landesverbandes und dessen stellvertretender Landeskatastrophenschutzbeauftragter von 1996 bis 2006.

Innenminister Reinhold Gall dankte in seiner Laudatio Müller für dessen jahrzehntelangen Einsatz für die Sache des Roten Kreuzes: sowohl in der Breitenausbildung wie auch in der Förderung des Ehrenamtes. Als Berater für Ortsvereine unterstützte Müller die Bemühungen, das Rote Kreuz vor Ort zukunftsfähig zu gestalten.

Michael Steindorfner gratulierte als Präsident des Kreisverbandes Böblingen seinem langjährigen Vorstandsmitglied zu dieser Ehrung. Er dankte Müller für dessen uneigennütziges Engagement für das Rote Kreuz. Er sei „mit Herzblut dabei“ und „unverblümt, konstruktiv, kritisch und aufrecht.“

Zuvor hatte Dr. Lorenz Menz, der Präsident des DRK-Landesverbandes, Reinhard Müller sowie die Gäste in der Landesgeschäftsstelle begrüßt und Müller für dessen großen Einsatz und langjährige Unterstützung im Präsidium gedankt.

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, umgangssprachlich Bundesverdienstkreuz oder Bundesverdienstorden genannt, ist die einzige allgemeine Verdienstauszeichnung der Bundesrepublik Deutschland. Das Bundesverdienstkreuz wird für besondere Leistungen auf politischem, wirtschaftlichem, kulturellem, geistigem oder ehrenamtlichem Gebiet verliehen.

rka

Europäischer Wettbewerb „Face“

10. Platz für Team aus Ravensburg

Vom 12. bis 13. Juni 2013 fand der Europäische Wettbewerb Erste Hilfe „FACE“ (First Aid Convention Europe) in Wels/Oberösterreich statt. Am Start waren 20 Gruppen aus Europa und Anliegerstaaten. Für Deutschland nahm der letztjährige Bundessieger aus dem Landesverband Baden-Württemberg, Ravensburg, teil. Weitere Gruppen kamen aus Irland, Italien, Kirgisistan oder Armenien, Frankreich und Norwegen. Das Gastgeberland Österreich durfte keine Gruppe stellen, aber dafür nächstes Jahr im belgischen Antwerpen zwei Gruppen stellen. Als letztjähriger Gastgeber trat Irland in Wels mit zwei Gruppen an. Der Wettbewerb war anspruchsvoll und begeisterte alle Gruppen. Beispielsweise musste ein Kind, das von einem Taucher aus den Fluss gerettet wurde, wiederbelebt werden. Bei einem „Tiefgaragenbrand“ mit



Foto: Kreisverband Ravensburg

Das Team aus Ravensburg versorgte beim Europäischen Wettbewerb in Wels eine verletzte Freibadbesucherin.

viel Theaternebel mussten 13 Menschen in zehn Minuten von jeder fünfköpfigen Wettbewerbsgruppe versorgt und betreut werden. Bei sonnigem Wetter standen an jeder der 20 Stationen für die Teilnehmer erfrischende Getränke bereit. Auch das kulinarische Angebot war auf höchstem Niveau, so gab es am Wettbewerbsabend frischen Apfelstrudel aus der Feldküche des ÖRK.

Die deutsche Gruppe errang beim Geschicklichkeits- und Spaßparcours den ersten Platz. „Den Titel haben wir verteidigt. Der ging letztes Jahr auch an Deutschland,“ so „Paddy“ Richter aus der Ravensburger Gruppe. Beim Erste-Hilfe-Wettbewerb belegte das deutsche Team den hervorragenden zehnten Platz.

rka

Festveranstaltung im Neuen Schloss Stuttgart

Am 12. November 1863 hatte der Stuttgarter Pfarrer Dr. Christoph Ulrich Hahn den „Württembergischen Sanitätsverein“ gegründet – nur zwei Wochen nach dessen Teilnahme als Vertreter des Württembergischen Königshauses bei der Gründungsversammlung des Roten Kreuzes in Genf. Dies war die erste Gründung einer Rotkreuzorganisation weltweit. Dieses Jubiläum sowie den 185. Geburtstag seines Gründers, Henry Dunant, am 8. Mai nahm der DRK-Landesverband Baden-Württemberg zum Anlass einer Jubiläumsveranstaltung. Festredner war der Stuttgarter Autor Dr. Gerhard Raff, Grußworte sprachen Ministerialdirektor Jürgen

Gelebter Bürgersinn, ein soziales Netzwerk ohne Rücksicht auf politische, ethnische oder religiöse Zugehörigkeit, ist die großartige humanitäre Bilanz von 150 Jahren Rotkreuzgeschichte.“

Dr. Lorenz Menz

Lämmle aus dem Sozialministerium Baden-Württemberg, der Stuttgarter Bürgermeister, Dr. Martin Schairer, sowie der stellvertretende Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Gerhard Lai. Zuvor hatte der Präsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Dr. Lorenz Menz, die Gäste im Weißen Saal des Neuen Schlosses begrüßt.

Jürgen Lämmle betonte die Wertschätzung der Landesregierung für das DRK und wies auf die Bedeutung des DRK als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege hin. Dr. Schairer erinnerte an die Motivation Henry Dunants, des Gründers des Roten Kreuzes, und an dessen Grundsätze: „Ein Ringen

um mehr Menschlichkeit“. Gerhard Lai würdigte im Namen aller Hilfsorganisationen die gute Zusammenarbeit und Kooperation in allen Fragen der Gefahrenabwehr.

In seinem Festvortrag schlug Dr. Gerhard Raff den historischen Bogen zwischen Dunant, dessen Herkunft und Wirken, über das Leben und Werk Christoph Ulrich Hahns bis hin zu eigenen Erlebnissen und aktuellen Aspekten.

Eine Gesprächsrunde mit ehrenamtlich im Roten Kreuz aktiven Menschen und die Schauvorführung des „Bärenhospitals“ mit jungen Helfern im Vorschulalter aus dem Zollernalbkreis verdeutlichten die Bandbreite des Engagements im heutigen Roten Kreuz.

Udo Bangerter

Heute ist die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung mit 187 nationalen Gesellschaften die größte humanitäre Organisation der Welt. Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil dieser weltweiten Gemeinschaft, die seit 150 Jahren umfassend Hilfe leistet in Konfliktsituationen, bei Katastrophen und gesundheitlichen oder sozialen Notlagen, allein nach dem Maß der Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzt sich das Rote Kreuz für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Die Rotkreuzidee wird weltweit von über 120 Millionen freiwilligen Helfern und Mitgliedern getragen. Allein im DRK-Landesverband Baden-Württemberg engagieren sich rund 47.000 Mitglieder aktiv und werden von rund 500.000 Fördermitgliedern unterstützt. Mehr zum Jubiläum des Roten Kreuzes unter: www.150jahre.drk.de



Fotos: Bangerter

DRK-Winterreisen 2013

Genießen Sie die Adventszeit, die Festtage und den Jahreswechsel besinnlich, in netter Gesellschaft und in einem herrlichen Urlaubsort zugleich. Unsere Reisebegleiterinnen und -begleiter kümmern sich um Geselligkeit, Freude und Wohlbefinden. Freuen Sie sich auf feierliche Stunden und fröhliche Unternehmungen wie gemeinsame Ausflüge, Spaziergänge, Sing-, Spiel- und Gymnastikrunden.

Bischofsgrün im Fichtelgebirge

Erleben Sie die Adventszeit im idyllischen Kurort. Sie wohnen im 4-Sterne-Hotel Kaiseralm, das einen wunderschönen Panoramablick auf die angrenzenden Berge und auf den Kurort gibt.

08.12. – 18.12.2013

1.075 Euro p. P. im Doppel- oder Einzelzimmer

Frühbucherrabatt 25 Euro, bei Buchung bis 05.09.2013

Bad Füssing

Das bekannte Kurbad liegt in der herrlichen Landschaft Niederbayerns. Drei Thermalbäder laden zum Entspannen im schwefelhaltigen Thermalwasser mit außergewöhnlicher Heilkraft ein. Sie wohnen im Hotel Undine, direkt gegenüber dem Kurpark und der Therme 1.

20.12.2013 – 03.01.2014

1.395 Euro p. P. im Doppelzimmer- oder Einzelzimmer

Frühbucherrabatt 25 Euro, bei Buchung bis 15.09.2013

Gengenbach im Schwarzwald

Mit historischen Fachwerkhäusern, verwinkelten und romantischen Gassen und dem weltgrößten Adventskalenderhaus, bietet Gengenbach ein traumhaftes Weihnachtsflair. Sie wohnen im 4-Sterne-Hotel Schwarzwald, das in unmittelbarer Nähe zum Flussufer der Kinzig liegt, mit Blick auf die historische Altstadt.

22.12.2013 – 02.01.2014

1.325 Euro p. P. im Einzelzimmer

1.275 Euro p. P. im Doppelzimmer

Frühbucherrabatt 25 Euro, bei Buchung bis 15.09.2013

Can Pastilla auf Mallorca

Genießen Sie Weihnachten und Silvester auf der sonigen Insel unter Palmen. Sie wohnen im 4-Sterne-Aparthotel Fontanellas Playa in einem kleinen Hafenort ca. zwölf Kilometer von der Hauptstadt Palma entfernt. Die Strandpromenade mit schönen Cafés und der feinsandige Badestrand sind nur wenige Schritte vom Hotel entfernt.

22.12.2013 – 05.01.2014

1.420 Euro p. P. im Doppelzimmer

1.545 Euro p. P. im Appartement (2 Personen)

1.588 Euro p. P. im Doppelzimmer zur Alleinnutzung

Kontakt: Sabine Jedlitschky, DRK-Landesverband Baden-Württemberg, Badstraße 39+41, 70372 Stuttgart, Tel. (07 11) 55 05-1 50.



Pressesprecher im Einsatz

In Zeiten von Handycams, Facebook und youtube sind Bilder und Videos von DRK-Einsätzen allgegenwärtig. Um auch diese Anforderungen zu beherrschen, wurden Führungskräfte und Pressesprecher des DRK Ende Juni in der DRK-Landesschule fortgebildet.

Es war das erste mehrtägige Seminar, das sich speziell auf die Pressearbeit im Einsatzgeschehen konzentrierte. Im Vordergrund stand das Interview-Training vor der Kamera. Hinzu kam ein kurzes Texttraining. Mit Unterstützung des Kamerateams von „nonstopnews“ konnten die Teilnehmer in realitätsnahen Szenarien trainieren und üben, die Scheu vor der Kamera zu verlieren.

Udo Bangerter

Software für Non-Profit-Organisationen

Adobe, einer der größten Anbieter für Lösungen im Bereich digitales Marketing und digitale Medien, weitet sein Produktpendensprogramm bei Stifter-helfen.de aus.

Gemeinnützige Organisationen erhalten die neuesten Produkte des Unternehmens als IT-Spende – sowohl als Windows – als auch als Mac-Version: Acrobat XI Pro, Creative Suite 6 Design und Web Premium, Creative Suite 6 Production Premium, Dreamweaver CS6, InDesign CS6 und Photoshop Extended CS6.

Potenziell förderberechtigt sind Organisationen, deren Gemeinnützigkeit vom Finanzamt anerkannt wurde. Das jährliche Gesamtbudget einer Organisation darf zehn Millionen US-Dollar (ca. acht Millionen Euro) nicht überschreiten.

Organisationen, die für das Adobe IT-Spendenprogramm förderberechtigt sind, können innerhalb eines Fiskaljahres (1. Juli - 30. Juni) entweder eine Adobe Suite oder vier einzelne Adobe-Produkte als Spende erhalten. Interessenten müssen sich vorab auf www.stifter-helfen.de registrieren.

Kontaktdaten: Serviceteam Stifter-helfen.de, Stiftungszentrum.de, Servicegesellschaft, Am Brauhof 1, 53721 Siegburg, E-Mail: info@stifter-helfen.de, Tel. (0 22 41) 14 64 08-0, Fax 14 64 08-99